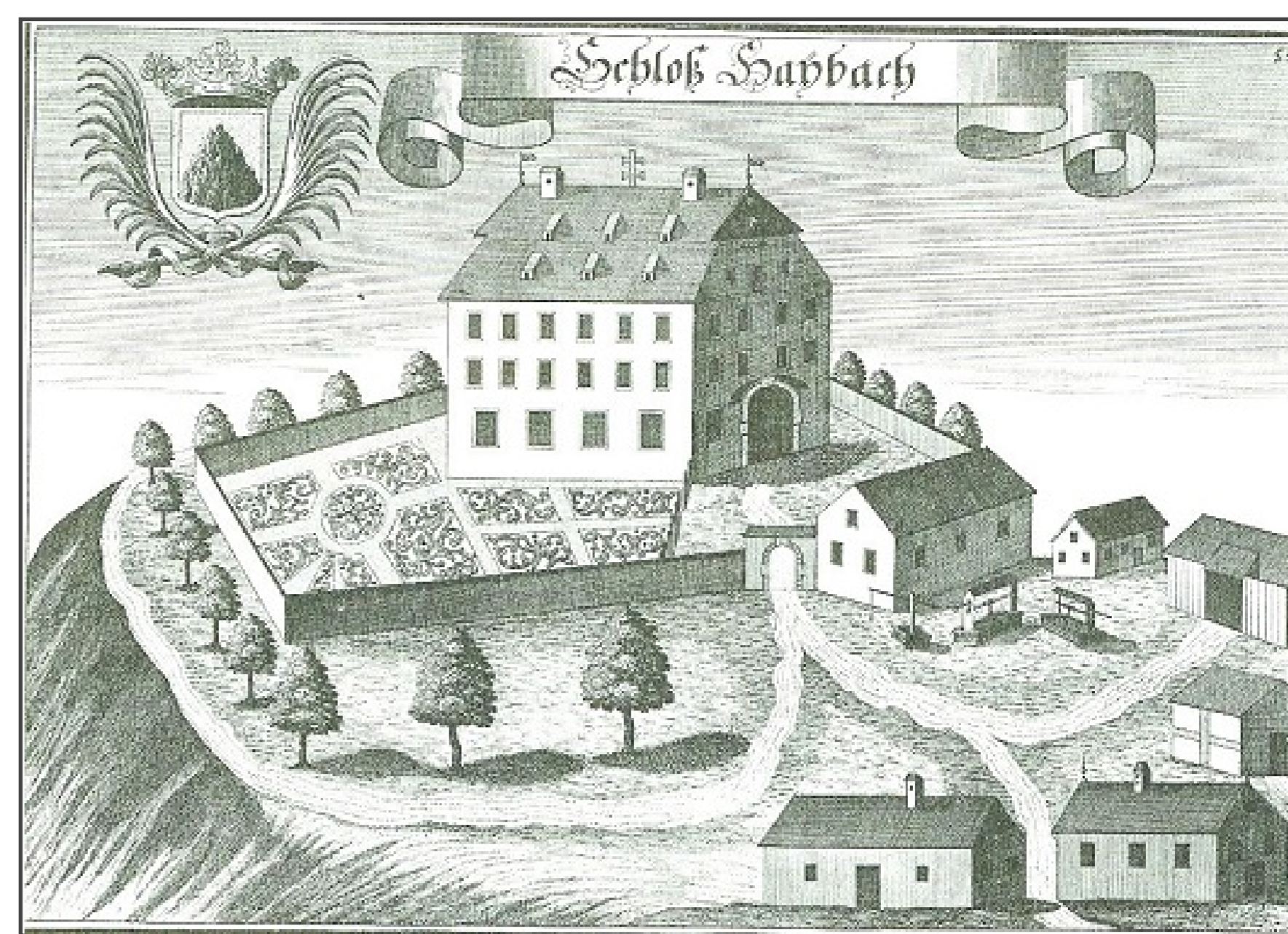




BURG HAIBACH

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Straubing-Bogen](#) | [Haibach](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Michael Wering - Historico-Topographica Descriptio | 1721

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der einst bedeutenden Burg bzw. dem Barockschloss zeugen noch markante Ruinen, leider zum Teil sehr "brutal" saniert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°01'10,9"N 12°42'42,2"E
Höhe: ca. 520 m ü. NN



Topografische Karte/n

Burg Haibach auf der Karte von OpenTopoMap



Kontaktdaten

-



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Beim Besuch ist darauf zu achten, dass sich **zeitweise freilaufende Rinder** auf dem Ruinengeländer befinden.



Anfahrt mit dem PKW

Von der A 3 Regensburg - Passau die Ausfahrt 106 (Straubing) nehmen und auf der B 20 in Richtung Cham fahren. Bei Rattiszell/Herrnfehlburg abfahren und über Prünstfehlburg nach Haibach. Die hochgelegene Ruine der ehem. Burg Haibach befindet sich im Ortsteil Hofberg. Kleiner ausgewiesener Parkplatz am Weiler Hofberg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

-



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Ruine frei zugänglich.
Das Hofbergmuseum im sogenannten Burgstall (Gebäude vor der Ruine) ist nach Vereinbarung zugänglich.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

Keine.



Gastronomie auf der Burg

Keine.



Öffentlicher Rastplatz

Keiner.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

Keine.



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

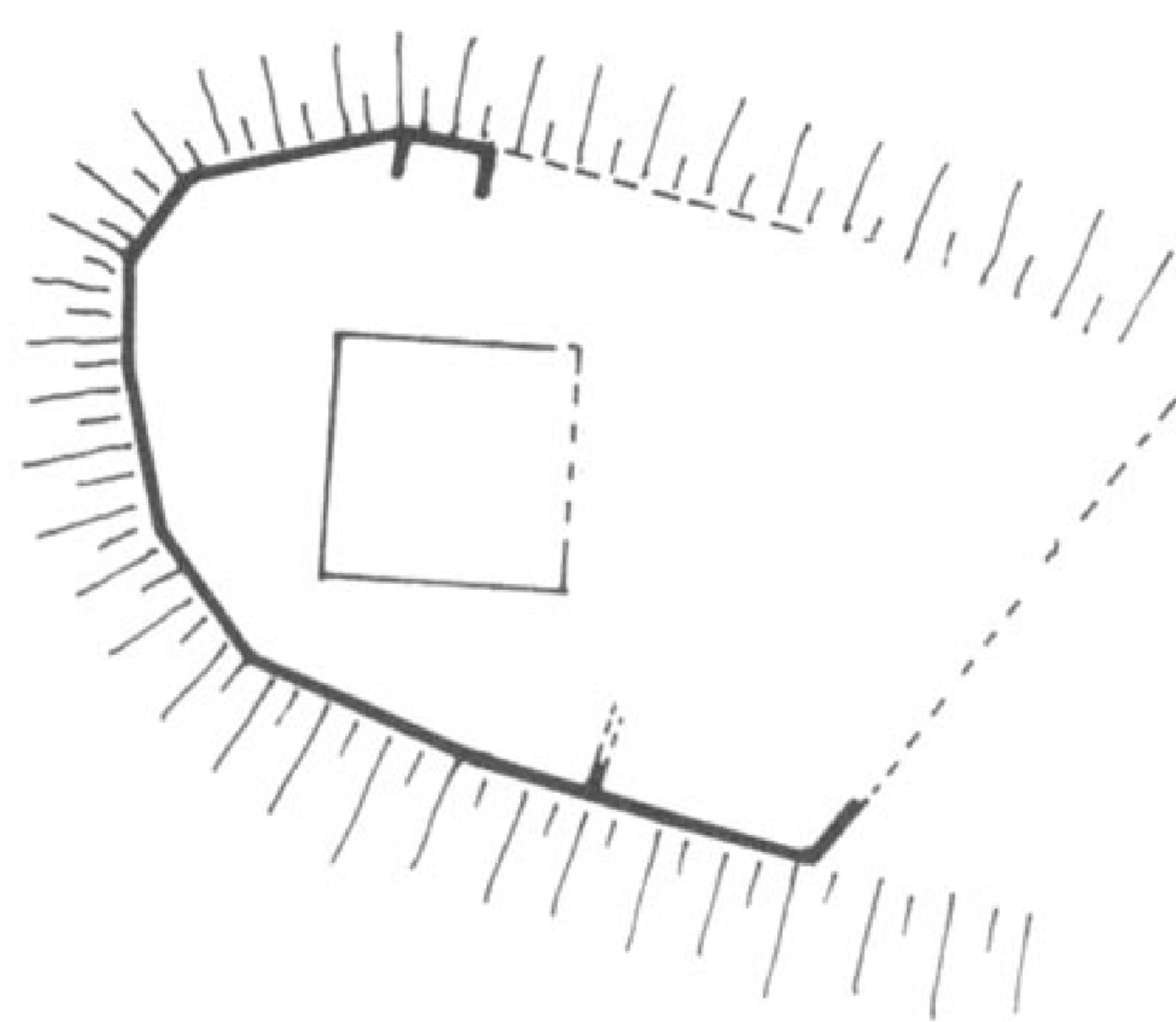
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, Friedrich Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters. Grundriss-Lexikon | Würzburg, 1998.

Historie

Um 1100	Erwähnung eines Wirto von Haybach.
1106	Nennung der Haybecken zu Haybach.
1125	Erwähnung des Gozwin von Haybach.
1217	Albert von Haybach nimmt am Kreuzzug ins Hl. Land teil.
1330	Erwähnung des Dietrich Ritter zu Haybach; Richter zu Cham, Pfleger beim Landgericht Mitterfels, Viztum des Herzogs zu Straubing, Stifter der Kirche zu Elisabethzell.
1348	Dietrichs Söhne Albrecht, Dietrich und Hanns erwerben Schloss und Hofmark Wiesenfelden.
1494	Das Rittergeschlecht der Haybecken zu Haybach und Wiesenfelden stirbt aus.
1633/34	Im Dreißigjährigen Krieg zerstören die Schweden die Burg.
1691	Die Reichseden von Ossing zu Haibach im Besitz der Anlage.
1797	Als Letzter seines Geschlechts stirbt Gundacker Ossinger.
1816	Freiherr Wilhelm von Leoprechting kauft die Burg.
1841	Vom letzten adeligen Besitzer der Burg und der Hofmarken Haibach und Herrnfehlburg, Wilhelm von Leoprechting, geht die Anlage an den Bayerischen Staat über.
1845	Der Bayerische Staat verkauft das Anwesen an den Haibacher Landwirt und Viehhändler Martin Feldmayer. Ein rascher Verfall der Anlage setzt ein.
1986	Gründung eines Fördervereins und Beginn der Sanierung der Burg.
1990	Abschluss der Sanierung.

Quelle: Infofoto! an der Ruine

Literatur

Ursula Pfistermeister - Burgen und Schlösser im Bayerischen Wald. | Regensburg, 1997.
Günther T. Werner - Burgen, Schlösser und Ruinen des Bayerischen Waldes. | Regensburg, 1979

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

Änderungshistorie dieser Webseite

[01.12.2022] - Überarbeitung und Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

